

# Freundschaft

TAGESZEITUNG der sowjetdeutschen

Bevölkerung Kasachstans

Herausgegeben von „SOZIALISTIK KASACHSTAN“

Mittwoch, 5. November 1969

4. Jahrgang Nr. 221 (994)

Preis 3 Kopeken



## Schatzhalbinsel

Mehr als 7 Millionen Tonnen Erdöl werden im Jahre 1969 die Bohrlöcher der Halbinsel Mangyschak liefern. Schwer hatten es die Erdölwerker, die hier vor einigen Jahren eintrafen, um das Innere dieses Edlen Gebietes an der Küste des Kaspischen Meeres zu erschließen. Man mußte vom Nullpunkt beginnen: Straßen, Städte und Siedlungen bauen, Hochspannungs- und Erdölleitungen legen.

Gegenwärtig erhebt sich in der Wüste an der Küste des Kaspischen Meeres die neue Stadt Schewtschenko, in der bereits 50 000 Einwohner leben. Gerade, asphaltierte Straßen werden von modernen vielstöckigen komfortablen Wohnhäusern eingeäumt. Auf den Straßen von Schewtschenko grünen viele Fräucher und Bäume, an der Küste wurde ein großer Stadtpark angelegt.

Für das Leben dieser modernen Stadt und der gesamten Halbinsel sorgt die landesgrößte Destillations- und Gasgewinnungsanlage, die die Wohnungen und die Bohrlöcher der Erdöl- und Gasgewinnungsbetriebe mit Wasser versorgt. Heute entsteht um die Stadt ein weiterer Destillations- und Gasgewinnungs- und Erdölverarbeitungsbetrieb. In ihm wird zum erstenmal in der Welt die Energie des Atomreaktors genutzt.

Schewtschenko ist ein Knotenpunkt, von dem aus asphaltierte Autobahnen in die verschiedensten Richtungen auslaufen. Sie führen in die Wüste, zu den Erdöl- und Gasfeldern. Auf diesen Straßen drängen die Geologen immer tiefer in den Norden und den Süden der Halbinsel ein. Sie erkunden in die Wüste hinein neue aussichtsreiche

erdöl- und gasführende Gegenden, welche die Gewinnung von Erdöl und Erdgas auf Mangyschak beträchtlich vergrößern werden.

Gleichzeitig mit der zunehmenden Gewinnung von Bodenschätzen werden auch die in der Wüste liegenden neuen Siedlungen Shtyby und Usen ausgebaut. Das Erdölvorkommen Usen ist eines der größten im Lande. Gegen 300 Bohrlöcher liefern Erdöl, das hier in einigen Schichten lagert.

Bis vor kurzem wurde das Erdöl von der Halbinsel per Eisenbahn und durch den Seehafen der Stadt Schewtschenko abtransportiert. In diesem Jahr fließt das Mangyschak-Erdöl durch die 700 Kilometer lange Pipeline nach Gurjew. In Bilde soll die Erdölleitung bis Kubyschewsk verlängert werden.

UNSER BILD: Neubauten der Stadt Schewtschenko auf der Halbinsel Mangyschak (APN)

## Tagung des Redaktionsrates der Zeitschrift „Probleme des Friedens und des Sozialismus“

PRAG. (TASS). Delegationen von 58 kommunistischen und Arbeiterparteien Europas, Asiens, Afrikas und Amerikas beteiligten sich an einer Tagung des Redaktionsrates der Zeitschrift der kommunistischen und Arbeiterparteien für Theorie und Information „Probleme des Friedens und des Sozialismus“.

Im Laufe der Tagung, die vom 30. Oktober bis 3. November in Prag stattfand, wurde allseitig ein Bericht des Redaktionskollegiums über die Arbeit der Zeitschrift in den Jahren 1960 bis 1969 erörtert. Es wurde festgestellt, daß die Heraus-

gabe der Zeitschrift „Probleme des Friedens und des Sozialismus“ den Erfordernissen der Entwicklung der internationalen kommunistischen Bewegung entspricht und der Einheit und Geschlossenheit nach den Prinzipien des Marxismus-Leninismus förderlich ist. Der Redaktionsrat hat Maßnahmen zur Verbesserung der Tätigkeit vorgeschlagen.

Der Redaktionsrat beauftragte die Zeitschrift, über die Vorbereitungen der kommunistischen und Arbeiterparteien zum 100. Geburtstag W. I. Lenins ausführlich zu berichten und zur Propagierung und schöpferischen

Weiterentwicklung des Marxismus-Leninismus beizutragen.

Der Zeitschrift wurde zur Aufgabe gemacht, die Leser eingehend über die Arbeitsfortschritte der kommunistischen und Arbeiterparteien zu informieren, einen kameradschaftlichen Meinungsaustausch zwischen ihnen einzuleiten, aktiv zum Zusammenschluß aller ant imperialistischen Kräfte im Interesse des Kampfes gegen das Imperialismus, für Frieden, Demokratie, nationale Unabhängigkeit und Sozialismus beizutragen.

## Bevorstehender UdSSR-Besuch

ISTANBUL. (TASS). Der bevorstehende UdSSR-Besuch des Präsidenten der Türkischen Republik Cevdet Sunay hat in der türkischen Öffentlichkeit starkes Interesse ausgelöst und wird in der Presse lebhaft besprochen. Das ist auch verständlich: die sowjetisch-türkischen Beziehungen auf allen Gebieten entwickeln sich in den letzten Jahren immer erfolgreicher. Dank Anstrengungen beider Länder wurden die Kontakte zwischen Staatsmännern, Handels- und Industriekreisen der UdSSR und der Türkei erweitert. Diese Kontakte haben bereits ihre Früchte getragen. Der Warenumsatz zwischen der Sowjetunion und der Türkei nahm von 1963 bis 1968 wertmäßig um mehr als 46 Millionen Rubel zu

und läßt eine weitere Wachstumstendenz erkennen. Gerade deshalb erklärte Ministerpräsident Demirel kurz vor der Bekanntmachung über die bevorstehende Reise des türkischen Staatspräsidenten in einem Interview, die Türkei werde ihre freundschaftlichen und gutnachbarlichen Beziehungen zu den sozialistischen Ländern weiterentwickeln.

In einem Kommentar stellt die

„Eni Istanbul“ am Montag fest, während der Entsendung des jungen unabhängigen türkischen Staates seien „die Entschlossenheit, der Mut und der Optimismus gegenüber der Zukunft sowie die große Achtung und Aufmerksamkeit zueinander“ die stärksten Wurzeln sowohl Rußlands als auch der Türkei gewesen. Die Zeitung betont ferner, daß in den Beziehungen zwischen beiden Ländern „solche Kriterien wie die gegenseitige Achtung der Unabhängigkeit, die gute Nachbarschaft und nationale Ehre unveränderlich bleiben müssen“.

Der Besuch des türkischen Präsidenten wird ohne Zweifel Nutzen bringen“, betont die Zeitung abschließend.

## Ansprache Präsident Nixons

WASHINGTON. (TASS). USA-Präsident Nixon hielt eine Rundfunk- und Fernsehrede über den Vietnamkrieg, die ein vorläufiger Abzug der USA-Truppen eine Katastrophe großen Ausmaßes bedeuten würde. Nixon sagte er werde, da er nicht die Absicht hat, konkrete Termine für den Abzug der USA-Truppen zu nennen, und lehnte so öffentlich die im Kongreß eingebrachte Resolution ab, die fordert, sämtliche USA-Truppen bis zum 1. Dezember 1970 aus Südvietnam abzuziehen.

Auf zahlreiche Kritiken im Lande, wonach die gegenwärtige Republikanische Regierung am Vietnamkrieg der früheren Regierung nichts geändert hat, berief sich Nixon auf

nichtsdestoweniger, daß er nach wie vor an dem bisherigen Kurs festhalten will. Der Präsident behauptete, daß ein vorläufiger Abzug der USA-Truppen eine Katastrophe großen Ausmaßes bedeuten würde. Nixon sagte er werde, da er nicht die Absicht hat, konkrete Termine für den Abzug der USA-Truppen zu nennen, und lehnte so öffentlich die im Kongreß eingebrachte Resolution ab, die fordert, sämtliche USA-Truppen bis zum 1. Dezember 1970 aus Südvietnam abzuziehen.

Auf zahlreiche Kritiken im Lande, wonach die gegenwärtige Republikanische Regierung am Vietnamkrieg der früheren Regierung nichts geändert hat, berief sich Nixon auf

seinen Plan einer „Vietnamisierung“ des Krieges in Vietnam, der zum Ziel hat, mit den Händen der Saigoner und anderer Marionetten die militärisch-strategischen Ziele der USA in Südostasien zu erreichen. Dieser Plan wurde bekanntlich nicht ohne Grund als Programm der faktischen Fortsetzung des Aggressionskrieges in diesem Raum gewertet.

Beobachter in Washington weisen darauf, daß die Rundfunk- und Fernsehansprache Präsident Nixons rein propagandistischen Charakter trug und von dem Bestreben diktiert war, die mit jeden Tag ansteigende Woge des öffentlichen Protestes gegen die Fortsetzung des schmutzigen Krieges abzuschwächen.

## Tage unsersetet Weltmat

Im vorigen Jahr informierte die „Freundschaft“ ihre Leser über die Ergebnisse einer langwierigen und komplizierten Probefahrt des neuen Lastautos „Ural-375“ und daß der neue LKW die Prüfung unter den schwersten Verhältnissen glänzend bestanden hat.

Nun erhielten die Automobilbauer in Mias, Gebiet Tscheljabinsk, eine erfreuliche und angenehme Nachricht aus der DDR. Dem Lastkraftwagen „Ural-375“ wurde auf der Internationalen Herbstmesse in Leipzig eine große Anerkennung zuteil — er bekam die Goldmedaille und ein Diplom. Dieser Erfolg ist um so größer, wenn man berücksichtigt, daß dem Uraler Wagen die Ergebnisse von 14 Automobilwerken der UdSSR und von über 70 Werken ausländischer Firmen Konkurrenz machten. Insgesamt waren 150 Modelle von Automobilen exponiert, aber nur drei erhielten Auszeichnungen. Einer davon ist der „Ural-375“.

Die Automobilbauer der Uraler Stadt sind stolz auf ihren Sieg vor internationaler Bedeutung und wollen im sozialistischen Wettbewerb zu Ehren des 100. Geburtstags W. I. Lenins die Qualität ihrer LKWs noch mehr verbessern.

(Eigenbericht)

## Richtung — intensive Viehzucht

OMSK. (TASS). Das „gewichtigste“ Vieh wird in den Farmen des Rayons Sargatski, Gebiet Omsk, aufgezogen. Hier wird das intensive Mästen, vereinigt mit dem Weiden der Tiere auf verbesserten Wiesen, praktiziert. Dies vergrößert nicht nur die Gewichtszunahme bedeutend, sondern steigert auch die Fut-

tereffektivität auf das Anderthalbfache. Der sogenannte Umlauf der Herde hat sich beschleunigt. Und die Gebrauchsleistung, die in Rayon durchgeführt wird, ermöglichte es, für Sibirien ungewöhnliches Jungvieh zu bekommen. Die jungen Stiere im Alter von 4 Monaten erreichen ein Gewicht von 300 Kilo.

## Rekonstruktion der Fabriken

DONEZK. (TASS). Die Rekonstruktion der zentralen Aufbereitungsfabrik in der Stadt Gorlowka wurde abgeschlossen. Der hier gebaute neue Komplex ermöglicht es, die Kapazität des Betriebs bis auf 3,3 Millionen Brennstoff im Jahr zu bringen.

Nach dem Plan der technischen

## Naturgas am Eismeer

UCHTA. (TASS). Auf dem Territorium des Nenezker Nationalbezirks wurde die erste abbaufähige Lagerstätte von Naturgas entdeckt. 60 Kilometer nördlich von Narjan-Mar, beinahe am Ufer des Eismees, hat die Brigade der Bohrarbeiter von Wladimir Feoktistow in einer Tiefe von 1 700 Metern eine starke Fontäne des „blauen Brennstoffs“ bekommen.

Der europäische Nordosten des Landes wird zu einem Gebiet des großen Erdöls und Naturgases. Hier deutet sich eine große Gas- und Erdölprovinz an. Allein in den letzten Jahren wurden auf diesem Territorium etwa 60 Fundstätten entdeckt. Nun schreiten die Bohrarbeiter zum Ozean.

## Wärmeleistung Konakowo

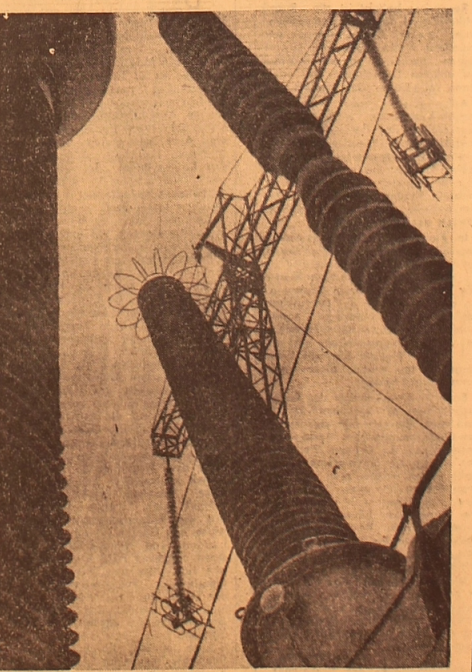
Seit zwei Jahren steht in unserem Lande die weltgrößte 100 Kilometer lange Hochspannungsleitung für Wechselstrom (750 000 kW) Konakowo—Moskau im Dienst.

Der jährliche Zuwachs von 15 bis 17 Millionen kW ist die nächste Perspektive der sowjetischen Elektrizität. Für die Realisierung dieser Perspektive sprechen die bedeutenden Qualitätsänderungen, die in der letzten Zeit im energetischen Maschinenbau vor sich gehen. Das ist vor allem der Kurs auf den Bau größerer Kraftwerke mit einer Leistung von 2,4 Millionen kW und noch mehr. Zu den größten Elektrizitätsstationen solcher Art gehört auch das Wärmekraftwerk Konakowo, deren Errichtung am Wolgauer Ufer ihrer Vollendung entgegengeht. Zahlreiche ausländische Besucher schätzen es hoch ein.

„Heute haben wir das beste Wärmekraftwerk von allen besucht, die wir in der UdSSR gesehen haben“, schrieb ins Gästebuch die Vertreter der französischen Gesellschaft „Electricité de France“. „Wir akzeptieren sein Projekt voll und ganz; es erscheint uns einfach, klar und sehr rationell. Zur Zeit dürfte es unmöglich sein, ein wirtschaftlicheres Kraftwerk mit gleicher Leistung zu projektieren.“

Die Erbauer des Wärmekraftwerks von Konakowo vergrößerten die Leistung dieses Riesens zu Beginn 1969 auf 2,1 Millionen kW. Allein in den Jahren 1966—1968 sind vier Turbinensätze von je 300 000 kW in Betrieb gestellt. 19 Milliarden Kilowatt sind bereits erzeugt worden.

Zur Zeit wird der achte und letzte Turbinensatz montiert. Aus Anlaß des rühmreichen Jubiläums — des 100. Geburtstages von W. I. Lenin—



beschlussen die Bauleute, das Wärmekraftwerk Konakowo am 22. April 1970 mit Vollaistung (2,4 Millionen kW) in Betrieb zu stellen.

UNSER BILD: Apparaturen der Hochspannungsleitung Konakowo — Moskau. Foto: W. Rybin (APN)



MOSKAU. Der Vorsitzende des Ministerrates der UdSSR A. N. Kossygin hat am Dienstag im Kreml eine Delegation der FNL Südvietnams und der Provisorischen Revolutionären Regierung der Republik Südvietnam unter Leitung von Dr. Nguyen Huu Tho, Vorsitzender des Präsidiums des ZK der FNL und Vorsitzender des Konsultativrates der Regierung, empfangen.

Zwischen A. N. Kossygin und den Delegationsmitgliedern fand ein Gespräch über beide Seiten interessierende Fragen statt.

NEW YORK. Die UNO-Vollversammlung begann am Montag mit der Erörterung der Resolutionsentwürfe über die Wiederherstellung der legitimen Rechte der VR China in der UNO. Die Gruppe der Entwicklungsländer, Rumänien und Albanien legten einen Entwurf zur Erörterung vor.

Auf der Vormittagsplenarsitzung ergriffen die Vertreter von Kambodscha und Taiwan das Wort. Der kambodschanische Vertreter verwies auf die rechtswidrige Anwesenheit der Tschiang-Kai-Schek-Liute in der UNO und forderte die Delegierten auf, für den Resolutionsentwurf der Gruppe der Entwicklungsländer zu stimmen. Der vorschlüßliche die legitimen Rechte der VR China in der UNO wiederherzustellen.

TUNIS. Habib Bourguiba ist zum dritten Mal für weitere fünf Jahre zum Präsidenten von Tunesien gewählt worden. Davon zeugen die am Wochenende veröffentlichten Ergebnisse der Präsidentschafts- und Parlamentswahlen. Nach endgültigen Angaben haben 1 363 371 Wähler den insgesamt 1 443 347 Wählern für Habib Bourguiba gestimmt. Die Agentur TAP hat auch Teilergebnisse aus 34 von 35 Wahlbezirken veröffentlicht.

Der Staatssekretär des Innern Hedi Kheiracha erklärte auf einer Pressekonferenz, daß die hohe Prozentsatz der Beteiligung an den Präsidentschafts- und Parlamentswahlen den Erfolg Präsident Bourguibas und der „Lisiba“ der Sozialistischen Destourpartei für die Nationalversammlung bekräftigen.

WASHINGTON. Das Pentagon, das das gegenwärtige Rekrutierungssystem ausnutzt, zieht vor allem Teilnehmer der Antikriegsbewegung in den USA ein, um sie nach Vietnam zu schicken. Das erklärte Senator Edward Kennedy am Montag. Das bestehende Rekrutierungssystem wird vor allem zur Bestrafung von Teilnehmern an Protestdemonstrationen gegen den Vietnam-Krieg angewendet.

Eine ähnliche Erklärung gab am Montag der ehemalige Justizminister der USA Ramsey Clark ab. Er forderte vom Kongreß, in nächster Zeit das bestehende Rekrutierungssystem abzuschaffen.

AMMAN. 4 israelische Flugzeuge waren am Montag um 6:30 Uhr Ortszeit in den Luftraum Jordaniens eingedrungen. Sie warfen Napalm-Bomben auf das Dorf Vakas (Nordteil des Jordantals) ab und beschossen diesen Raum aus Maschinengewehren. Das geht aus der Mitteilung eines Militärsprechers der jordanischen Streitkräfte hervor. Durch das FLA-Artilleriefeuer wurden die israelischen Flugzeuge zum Abrehen gezwungen. Später nahmen zwei israelische Flugzeuge das jordanische Dorf Al-Jaya im Süden des Landes und das Dorf Al-Hai (Nordteil des Jordantals) unter Raketenbeschuß.



# W. I. Lenin über den sozialistischen Staat

Im Beschluß des ZK der KPdSU „Über die Vorbereitung zum 100. Geburtstag W. I. Lenins“ heißt es, daß Lenin als Begründer und Leiter des ersten sozialistischen Staates der Welt Bauer — in die Geschichte eingegangen ist. Lenin hat die marxistische Lehre von dem Staat entwickelt, historische Bedeutung der Republik der Sowjets — eines Staates von neuem Typus, der unermüdetlich hoch und demokratisch ist als eine beliebige der bürgerlichen Parlamentarrepubliken, hietserlich angedeutet.

W. I. Lenin charakterisierte die Lehre von Marx über den Staat so: „Die Lehre von Marx ist weit mehr, als nur eine tiefer philosophischer Weltanschauung und reicher Kenntnis der Geschichte durchdringende Zusammenfassung der Erfahrung.“ (B. 33, S. 29, russisch) Wir können mit Fug und Recht dasselbe auch über die Leninischen theoretischen Festlegungen sagen.

In Lenins Werken „Der Staat und die Revolution“, „Über den Staat“, „Die proletarische Revolution und die Aufgaben der Arbeiterklasse“, „Die große Initiative“, „Die nächsten Aufgaben der Sowjetmacht“, „Lieber Arbeiter, aber besser“ und andere erhielt die Lehre über die Diktatur des Proletariats, über die sozialistische Staatlichkeit, über die führende Rolle der Arbeiterklasse, über das Bündnis der Arbeiterklasse mit der Bauernschaft, über die Sowjets als Organ der wahren Volksmacht, über die entscheidende Veränderung im Leben der kommunistischen Partei in der Erklärung und Festigung der Diktatur des Proletariats ihre weitere Entwicklung.

Karl Marx und Friedrich Engels haben die Idee der Diktatur des Proletariats als Übergangsbedingung vom Kapitalismus zum Sozialismus gewonnen.

Während W. I. Lenin die Lehre von K. Marx und F. Engels verteidigte und schöpferisch weiterentwickelte, zeigte er, daß die Diktatur des Proletariats durch ganz bestimmte objektive Veränderungen im Leben des Volkes, durch die geschichtliche Notwendigkeit und unvermeidliche Macht, Er schrieb: „Die weitere Entwicklung zum Kommunismus geht über die Diktatur des Proletariats und kann außer der Diktatur nicht anders gehen, denn die Diktatur ist die einzige Form der Herrschaft, die den Widerstand der kapitalistischen Ausbeuter zu brechen, und auf anderem Wege ist es nicht zu brechen.“ (B. 33, S. 88, russisch) W. I. Lenin muß den Fragen der

deren Länder. Die Erfahrungen der Entwicklung einer ganzen Reihe Länder, die heute den Weg des Sozialismus gehen, hat diese Voraussetzung bestätigt.

W. I. Lenin hat die Frage über die sozialistische Demokratie ausgearbeitet. Er hat gezeigt, daß die Demokratie nur im Resultat des Übergangs der Staatsmacht in die Hände der Arbeiterklasse möglich ist. „Die Diktatur des Proletariats“, schrieb Lenin, „ist das einzige Schritt zu wirklicher Gleichheit und Demokratie, nur im Resultat des Übergangs der Staatsmacht in die Hände der Arbeiterklasse ist dies möglich.“

Der Staat der Arbeiter und Bauern ist nicht nur auf neue Art diktatorisch, sondern auch auf neue Art demokratisch, denn er bringt die Interessen aller Werktätigen zum Ausdruck, dient als Werkzeug der Verwaltung der Gesellschaft für die Werktätigen und durch die Werktätigen.

Die sozialistische Demokratie tritt von den ersten Tagen ihrer Bestehens an als Demokratie für die überwältigende Mehrheit der Bevölkerung auf, erfaßt mit dem Sieg des Sozialismus alle Gesellschaftsschichten, bekommt einen allgemeinen Volkscharakter. Wirtschaftliche Grundlage der sozialistischen Demokratie ist das gesellschaftliche Eigentum an den Produktionsmitteln, der Übergang der Macht, der Mittel der Realisierung sowie aller angemessenen geistigen Werte und Mittel der ideologischen Einwirkung in die Hände des Volkes.

Die sozialistische Demokratie hat nicht nur das allgemeine Wahlrecht, Freiheit des Wortes, der Presse, Versammlungen und Organisationen für die Nationalitäten gewährleistet, sondern des Massen auch die materielle Garantie ihrer Verwirklichung gegeben. Sie hat die Frauen in ihren Rechten den Männern wirklich gleichgestellt, das Prinzip der Gleichheit der Nationalitäten verwirklicht und die Herstellung der Bruderschaft und Freundschaft zwischen ihnen gesichert.

Der sozialistische Staat ist als Organisation der Werktätigen, der Bevölkerung der Prinzipien der sozialistischen Demokratie. Er ist stark durch die bewußte Unterstützung der Massen, stützt sich auf sie und ist ihr Werkzeug in den Händen des Volkes, das den Kommunismus aufbaut. Die Entwicklung der Initiative und Selbsttätigkeit der Massen, ihre immer vollfindigere Beteiligung an der Lösung allgemeinsachlicher Fragen sind die Quelle der Macht des sozialistischen Staates.

sozialistischen Produktionsbeziehungen erfahren die wirtschaftlich-organisatorischen und kulturellen Erziehungsfunktionen beim Staat der Diktatur des Proletariats eine allseitige Entwicklung.

Die Tätigkeit des sozialistischen Staates, gefolgt von der kommunistischen Partei, erhöht im Prozeß des Aufbaus des Sozialismus und Kommunismus bedeutende Veränderungen sowohl dem Inhalt wie auch dem Umfang nach. Die proletarische Demokratie entwickelt sich zu einer allgemeinen sozialistischen Volksdemokratie, und der Staat der Diktatur des Proletariats verwandelt sich in einen allgemeinen Volksstaat, in ein Organ des Ausdrucks der Interessen und des Willens des ganzen Volkes.

Im Programm der KPdSU, in den Dokumenten des XXIII. Parteitag wurde auf der Grundlage der Verallgemeinerung der Erfahrungen des staatlichen Aufbaus in der UdSSR der Leitzeit von allgemeinen Volkscharakter des Staates in der entwickelten sozialistischen Gesellschaft aufgestellt, seine Aufgaben und Funktionen aufgedeckt. Dabei geht die Partei davon aus, daß der Volksstaat als direkte Fortsetzung der Diktatur des Proletariats auftritt. Der Übergang von der Diktatur des Proletariats zur politischen Organisation des ganzen Volkes bedeutet in keinem Maße eine Abschwächung des sozialistischen Staates.

Der allgemeine sozialistische Volksstaat ist dazu berufen, Aufgaben zu lösen, die mit der Schaffung der materiel-technischen Basis des Kommunismus, mit der Umgestaltung der sozialistischen Beziehungen in kommunistische, mit der kommunistischen Erziehung der Werktätigen, mit der Sicherung des Schutzes der gesellschaftlichen Eigentums und der Rechtsordnung verbunden sind. Eine gewaltige Bedeutung hat die Tätigkeit des sozialistischen Staates in der Festigung der Veridigkeit, Stabilität des Landes, in der Entwicklung der außenpolitischen Beziehungen auf der Grundlage der Prinzipien der friedlichen Koexistenz, im Kampf für Frieden und brüderliche Zusammenarbeit der Völker der sozialistischen Länder.

W. I. Lenin hat ständig die Notwendigkeit der Heranziehung der breiten Massen der Werktätigen an die Schaffung der Gesellschaft und des Staates unterstrichen. Indem Lenin die werktätigen Massen die Sache des Aufbaus des sozialistischen Staates und der Lösung der gesellschaftlichen Prozesse, lernte er selber vom Volk. Er sagte: „Der Geist von vielen Millionen schöpferischen Menschen schafft etwas unendlich Höheres als die größte und genialste Voraussicht.“ (B. 35, S. 281, russisch) Die weitere Entwicklung der Demokratie, die Verbindung der gesellschaftlichen Selbstverwaltung der Volksmasse mit der sich entwickelnden sozialistischen Staatlichkeit — das sind die Perspektiven der Vorwärtsbewegung der sozialistischen Gesellschaft in der UdSSR.

## Symposium der Friedenskämpfer

Das Symposium „Lenin und Finnland“, das dem 100. Geburtstag des Begründers unseres Staates gewidmet war, fand in Leningrad statt. An ihm beteiligten sich sowjetische Friedensanhänger und über 250 Vertreter der Öffentlichkeit, Wissenschaftler und Schriftsteller, aktive Mitglieder der Organisation „Friedensanhänger Finnlands“.

Der Dichter Nikolai Tichonow, Vorsitzender der sowjetischen Friedenskomitees, stellte bei der Eröffnung des Symposiums fest, daß die von Lenin unterzeichneten ersten Akte des Sowjetstaates die Grundlage der friedenspolitischen Außenpolitik der UdSSR bilden. „Groß war die Rolle Lenins auch bei der Selbstbestimmung des finnischen Volkes“, sagte er.

„Die sowjetischen Friedensanhänger nahmen mit tiefer Genugtuung die Initiative der finnischen Regierung auf, die den Vorschlag machte, ein sowjetisch-finnisches Komitee auf die gesamteuropäische Konferenz zu begeben, die Europa in einen Kontinent des Friedens und der gleichberechtigten allseitigen Zusammenarbeit verwandeln soll“, sagte er Redner.

Im Vortrag „Lenin und Finnland“ betonte das korrespondierende Mitglied der Akademie der Wissenschaften der UdSSR Dmitri Kukin, daß der Sowjetstaat in seiner ganzen Geschichte entsprechend dem Vermächtnis Lenins konsequent zu seiner Politik der Freundschaft und Völkerverständigung eintritt. Die Beziehungen zwischen der UdSSR und Finnland bezeichnete er als Vorbild der erfolgreichen Weiterentwicklung des Leninischen Prinzips der friedlichen Koexistenz.

„Die Atmosphäre gegenseitigen Verständnisses, die Korrespondenz zwischen Finnland und der UdSSR charakteristisch ist, hat dazu beigetragen, in ganz Skandinavien den Frieden und die Sicherheit zu stärken. Ihr wohlwollender Einfluß ist auch in Europa zu spüren“, erklärte der Schriftsteller Paavo Rintala, Vorsitzender der Organisation „Friedensanhänger Finnlands“.

Generalsekretär dieser Organisation, Frau Mirjam Vira-Touminen, Trägerin des internationalen Lenin-Friedenspreises, würdigte die große Bedeutung der finnisch-sowjetischen Vertrags über Freundschaft, Zusammenarbeit und gegenseitige Hilfe. „Die guten Beziehungen zu der UdSSR haben das Ansehen Finnlands und seinen Einfluß in der Welt gehoben“, sagte sie.

In dem gemeinsamen Kommuniqué wird festgestellt, daß die freundschaftlichen Beziehungen zwischen Finnland und der Sowjetunion in der Tat die Richtigkeit der Leninischen Theorie der friedlichen Koexistenz bekräftigen. „Die konsequente Politik der Sowjetunion zur Gewährleistung der europäischen Sicherheit und die Initiative der finnischen Regierung zur Einberufung einer gesamteuropäischen Konferenz werden den nationalen Interessen beider Länder gerecht und fördern die Zusammenarbeit aller Länder unseres Kontinents, die Abwendung der Kriegsgefahr und die Festigung der allgemeinen Sicherheit“, heißt es im Kommuniqué. (TASS)

## Die Sowjetfunktionäre lehren

Das Leben stellt den Sowjets immer neue Forderungen und Aufgaben. Die Mitarbeiter und Deputierten der Sowjets müssen gute und erfahrene Organisatoren, Menschen sein, die ihre Sache gut kennen. Sie müssen ständig lernen. Über einige Studiumsformen und -methoden der Sowjetfunktionäre erzählen wir in diesem Beitrag.

Das Gesetz über die örtlichen Sowjets hat ihnen breite Rechte und Möglichkeiten in der Arbeit gegeben. Die Aufgabe der örtlichen Sowjets ist: ständig lernen, dieses Gesetz zu gebrauchen und es in der Praxis zu verwirklichen. Das Vollzugskomitee des Kasakener Rayonsowjets versammelte vor allem die Vorsitzenden, ihre Stellvertreter und die Sekretäre der Dorfsowjets des Rayons zum Studium und zur Vertiefung der Aufgaben der Artikel dieses Gesetzes.

Man besprach eingehend Fragen über die gegenseitigen Beziehungen der Dorfsowjets mit den Anstalten behördlicher Unterordnung, die Fragen der Bestätigung der Karte und andere Artikel.

Das Vollzugskomitee des Rayonsowjets führte mit den Vorsitzenden ihrer Stellvertreter und den Sekretären der Vollzugskomitees des Stadt- und der Dorfsowjets Seminare durch. Auf diesen Seminaren wurden Berichte zu verschiedenen Fragen des sowjetischen Lebens, über das Neue, was in der Praxis der Arbeit der Sowjets im vergangenen Jahr entstanden ist, gehalten. Es wurde ein einträgliches praktisches Seminar mit den Sekretären der Vollzugskomitees der Dorfsowjets durchgeführt. Seine Teilnehmer tauschten Erfahrungen aus.

„In letzter Zeit schenkt man der Ausbildung der Sekretäre immer mehr Aufmerksamkeit“, sagt N. A. Ustjuzimowa, Sekretärin des Tscheljabinsk-Rayonsowjets des Dorfsowjets.

„Ich arbeite auf diesem Posten 16 Jahre. Mir schien, ich weiß schon alles. Habe aber auf dem Seminar viel Neues erfahren, was mir zweifellos in meiner Arbeit helfen wird.“ Die Sekretäre haben eine ganze Reihe Vorschläge gemacht, von denen das Vollzugskomitee des Rayonsowjets viele in seiner Tätigkeit berücksichtigen wird.

Die Teilnehmer des Seminars sprechen den Wunsch aus, daß man sie öfter zu tieferem Studium der Arbeitsmethoden der örtlichen Sowjets versammeln soll. Es wurden auch zwei Vorträge über die Organisation der Arbeit der ständigen Kommissionsgremien gehalten.

Große Arbeit wird mit den jungen Deputierten geführt. In den Bestand der örtlichen Sowjets wurden 97 Kommissoren gewählt. Mit ihnen führt man Seminare durch, auf denen über die Aufgaben der Deputierten-Kommissoren gesprochen wird. Man berichtet über die Hauptformen der Deputiertenaktivität.

Die Teilnehmer erzählen über ihre Arbeit über die Schwierigkeiten, die sie dabei haben. Die Deputierten-Kommissoren-Deputierten sind unsere aktiven Gehilfen. Doch zeigt die Praxis, daß die Instruktionen, Beratungen und Seminare allein nicht genügen. Die Mitarbeiter des Sowjetapparats müssen regelmäßig die



Den Medizinern und Biologen geht es bei der Vorbereitung bemannter Weltraumflüge zweifellos ein großes Verlangen, von ihnen wurde bereits die Möglichkeit eines längeren (bis zu 22 Tagen währenden) Aufenthaltes von Lebewesen im Weltraum bewiesen und die weitreichende Arbeitsfähigkeit des Menschen im freien Raum gewährleistet. Die ersten Versuche wurden in Schilddrüsenorganen gemacht, wobei die Schwerelosigkeit etwas weniger als eine Sekunde dauerte.

Schwerelosigkeit auf einige physiologische Funktionen des Menschen. Da es unmöglich ist, bei einem Experiment (mit Ausnahme des wirklichen Weltraumfluges) für längere Zeit den Zustand der Schwerelosigkeit herbeizuführen, mußte man nach fälschlichen Imitationsmitteln Umschau halten.

Die ersten Versuche wurden in Schilddrüsenorganen gemacht, wobei die Schwerelosigkeit etwas weniger als eine Sekunde dauerte. Deshalb wurden mehrere methodische Kunstgriffe zur Nachahmung dieses Zustands vorgeschlagen: Aufenthalt in einem Immersionsbad mit dem gleichen spezifischen Gewicht wie das spezifische Körpergewicht des menschlichen Körpers, Wasserbecken, Hypokinese bei Bettlagerung.

Die Anzahl derartiger Experimente war es zweifellos gelungen, gewisse funktionelle Verschiebungen im menschlichen Organismus festzustellen, beispielsweise die Senkung des physiologischen Tonus, die Änderung von psychologischen Funktionen, Stoffwechselstörungen. Mittels dieser ziemlich beschränkten Verfahren konnte jedoch das Problem der Hypokinese vorüberhand nur unvollständig untersucht werden.

## Worte der Schriftsteller

Alma-Ata. (KasTAg) Eine Gruppe uigurischer Schriftsteller führte im Panfilow-Rayon, Gebiet Alma-Ata, eine Leserkonferenz, gewidmet Wladimir Iljitsch Lenin. Unter der Leitung des Schriftstellers Verdieg lebendiger als alle Lebenden“ verließ ein Treffen der Dichter mit den Studenten von Alma-Ata. In allen Gebieten der Republik treten die Prosaiker und Dichter

in den Lenin-Lesungen auf. Ihr Wort ist in den Farmen, Feldstandorten, in den entlegenen Viehweiden, in Werken und Fabriken immer hörbar. Tausende von Schriftstellern haben in den Schulen der städtischen Kolchose und Sowchose „Aksai“, „Sarja wostoka“ und „Kuran“ stattgefunden. Es wurde vorgemerkelt, in drei Schulen des Rayons Embekschakasschi aufzutreten.

Über die kommunistische Erziehung

KARAGANDA. (KasTAg) Hier hat eine Zusammenkunft von Vertretern der Öffentlichkeit, die sich mit Fragen der kommunistischen Erziehung der Jugend befaßt, stattgefunden. Mit einem Referat „Kommunisten lernen erzähnen“ ist der Erste Sekretär des Stadtparteikomitees W. G. Salamatow aufgetreten. Es wurden konkrete Maßnahmen zur Verbesserung der Erziehungsbereitschaft unter der Jugend, die über die Hälfte der Halbmillionenbevölkerung der Kumpelstadt ausmacht, ausgearbeitet.

W. G. Salamatow aufgetreten. Es wurden konkrete Maßnahmen zur Verbesserung der Erziehungsbereitschaft unter der Jugend, die über die Hälfte der Halbmillionenbevölkerung der Kumpelstadt ausmacht, ausgearbeitet.

Jetzt werden von der Raumfahrtmedizin die Reaktionen des Blutkreislaufsystems, der Außenatmung und des Vestibularapparats besonders intensiv studiert. Im Brennpunkt der Aufmerksamkeit stehen ferner das Zentralnervensystem, der Energiehaushalt, die Temperaturregulation und die Verdauung.

Das Verdauungssystem und der Nerven- und Drüsenapparat desselben sind für extreme Einwirkungen empfindlich. Die darin entstehenden Änderungen gehen besonders langsam zurück. Diese Tatsache darf beim Planen von längerer Missionen nicht vergessen werden. Verdauungsstörungen führen zu Störungen des Energiehaushalts und einer ganzen Reihe von komplizierten biochemischen und endokrinen Vorgängen. Wichtig ist die Auseinandersetzung mit den Möglichkeiten, die Verbindung des Menschen zu den technischen Systemen auszudehnen. Gegenwärtig werden Versuche unternommen, den taktilen (Tast-) Kanal für den Empfang von Informationen und die Gehirnströme zur Bildung von Steuerungsbefehlen auszunutzen.

Systeme, je nach dem Gesundheitszustand der Kosmonauten, beitragen. Die Ausstattung der Apparate in einem im höchsten Maße zuverlässigen Nolkomplex und zur Verbesserung der Arbeitsbedingungen der Kosmonauten unentbehrlich.

Wie lassen sich von Bord der weit fliegenden der Erde entfernten Raumschiffe medizinisch-biologische Informationen durchgeben sowie ärztliche Kontrolle und medizinische Untersuchungen bewerkstelligen? Die Antwort auf diese Fragen hängt mit der Entwicklung von Bordcomputern zusammen, die in der Lage waren, von den Kosmonauten eintreffende medizinische Informationen auszuwerten. Die Apparatur hat solche Informationen zusammenzupressen, damit diese durch Fernkanäle mit ihrer begrenzten Kapazität durchgegeben werden können. Den Gesundheitszustand der Kosmonauten automatisch zu überwachen, etwaige Abweichungen in ihrer Gesundheit zu melden und sie bei geringfügigen, aber prognostisch ungünstigen Funktionsstörungen zu warnen.

Durch die ferneren Perspektiven der interplanetaren Flüge wird die Entwicklung von abgesonderten ökologischen Systemen auf die Tagesordnung gestellt. Die lebenserhaltenden Systeme müssen sehr voll und ganz auf den Sauerstoff-, Wasser- und Verpflegungsvorräten, die von der Erde mitgenommen wurden. Vor den Fachleuten steht deshalb eine schwierige, aber hinreichende Aufgabe, neue lebenserhaltende Systeme zu entwickeln, die auf biologischen und physikalisch-chemischen Gliederungen fußen würden, welche die Wiederherstellung des Sauerstoffes aus der ausgetrockneten Kohlenläsure, die Regeneration des Wassers und die Ergänzung der Verpflegungsbedürfnisse durch Produkte der Lebensfähigkeit des Menschen ermöglichen könnten. (APN)



# Briefe an die „Freundschaft“

Die Stimmung der Einwohner von Ojornio, Rayon Kustanai, hängt in vielem von diesen zwei Frauen ab. Ida Eisenkrein und Lydia Kraus arbeiten schon mehrere Jahre als Köchinnen in der Speisehalle des Dorfes. Die von ihnen zubereiteten Speisen rufen bei den Besuchern stets Zufriedenheit hervor.  
Foto: M. Umanski

## SPORT

### Das Los hat es gewollt...

Erst vor kurzem waren die Sportfreunde Kasachstans entzückt über die Erfolge der Freistilringer unserer Republik, die bei den Mannschaftsmeisterschaften der Sowjetunion den Landesmeister — die Mannschaft Grusis — besiegt hatten, und nun machten die Ringer des klassischen Ringkampfes ihren Kameraden dieses Kunststück nach. Während der Landesmeisterschaften, die in Taschkent stattfanden, trafen die Sportler Kasachstans gleich in der ersten Runde auf den Landesmeister der Mannschaft Moskau. Vor dem Treffen des letzten Paares — den Schwergewichtlern — lag die Mannschaft Moskau 16:15 in Führung, aber unsere Athleten gelang es, einen Punktsieg zu erzielen. Gegner Podjurski zu erzielen, was den Sieg der Mannschaft Kasachstans über den Landesmeister perfekt machte.

Das Los hatte es gewollt, daß die Ringer Kasachstans in den nächsten Treffen gegen die Sportler der Russischen Föderation, der Ukraine und Grusis antreten müßten, alles Mannschaften in deren Reihen nicht wenig Olympiasieger, Welt-, Europa- und Landesmeister stehen. Aber unsere Jungen ließen sich durch die Titel ihrer Kontrahenten nicht einschüchtern und boten ihnen die Stirn als ebenbürtige Gegner. Den Ukrainern gelang es, einen nur hauchdünnen 19:17-Sieg über die Kasachstaner Sportler davonzutragen. Im nächsten Treffen gegen die Mannschaft der Russischen Föderation lagen unsere Jungen vor dem Zweikampf des letzten Paares Molin — Kotschnew sogar 17:15 in Führung, aber Kotschnew gelang es, einen Schultersieg über unsere Schwergewichtler zu erzielen, was der Mannschaft der Russischen Föderation den letzten Endes einen knappen 19:17-Sieg über die Vertreter Kasachstans einbrachte.

Nicht minder schwierig war der nächste Gegner unserer Athleten, die Mannschaft Grusis mit dem Olympiasieger von Mexiko Roman Rurus, dem Europameister Otari Blidze, dem Olympiapreisträger von Tokio Gwanzeladze u. a. Aber auch diesmal gaben unsere Jungen nicht klein bei und verloren erst nach einem äußerst hartnäckigen Kampf 13:19.

### Sie schlugen eine gute Klinge

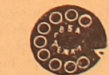
Nachdem der Alma-Ataer Sergej Isakow die Goldmedaille für die Junioren im Florettfechten bei den Studentenmeisterschaften der Sowjetunion erlangt hatte, wurde dieser Erfolg von seinen Mannschaftskameraden weiter ausgebaut. So belegte der Alma-Ataer Wilor Djaokokin hinter dem Moskauer Pjotr Rentki den zweiten Platz im Säbelfechten. Bei den Junioren siegte in dieser Disziplin Leon Korschawin, ein ehemaliger Alma-Ataer, der jetzt an der Technischen Hochschule in Moskau studiert; unser Landsmann Jewgeni Germanow mußte sich hier mit dem sechsten Platz begnügen. Bei den Männern belegte der Sportmeister Anatoli Dshan den fünften Platz im Florettfechten. Einen ehrenvollen dritten Platz belegten unsere Säbelfechter im Mannschaftsturnier der Männer.

Ein großer Erfolg wurde den Florettfechterinnen Kasachstans zu teil: In der Altersgruppe der 15-16jährigen erreichten gleich fünf Vertreterinnen unserer Republik, nämlich Kosschel, Truschkowa, Kasakulowa, Basarajewa, und Ulfjanowskaja, die Endrunde; Siegerin wurde jedoch die belarussische Sportlerin Spakowa. Bei den 17-18jährigen siegte Motojenko aus Omsk, aber auf Platz 2 und 3 waren unsere Mädchen Kolljadina und Pawil. Nicht ganz so erfolgreich waren die Degenfechter unserer Republik: Bei den Jungen mußte sich Sergej Kantschakow mit dem vierten Platz begnügen und der Juniore Karimow mußte gar mit dem siebenten Platz vorliebnehmen.

H. PEFFER, Sportberichterstatter der „Freundschaft“  
Alma-Ata

### REDAKTIONS KOLLEGIUM

#### TELEFONE



Chefredakteur — 2-19-09, Stellv. Chef. — 2-17-07, Redaktionssekretäre — 2-79-84, Sekretariat — 2-76-56, Abteilungen Propaganda, Partei- und politische Massenarbeit — 2-16-51, Wirtschaft — 2-18-23, 2-18-71, Kultur — 2-74-28, Literatur und Kunst — 2-18-71, Information — 2-78-50, Übersetzungsbüro — 2-79-15, Leserbüro — 2-77-11, Buchhaltung — 2-56-43, Fernruf — 72

Typographie № 3 г. Целиноград  
УН 01817, Заказ № 12418.

### Ein Tausendkünstler

Heinrich Bauer war von klein auf in die Traktoren verliebt. Wenn sie aus Feld fahren, blickte er ihnen so lange nach, bis sie in der Ferne verschwanden. Sein heißester Wunsch war, einst selbständig so ein mächtiges Stahlroß auf die Kolchosfelder zu führen, zu spüren, daß ein solcher Riese auch seinen Händen gehorchen kann.

Nach Abschluß der Siebenklassenschule beschloß Heinrich, seinen Traum zu verwirklichen, und machte einen Lehrgang für Traktorenisten mit.

Seitdem sind 17 Jahre verstrichen. Im Kolchos „Borba sa nowy byt“, Rayon Kollersowa, kennt man Heinrich Bauer als einen erstklassigen Traktoren- und erfahrenen Kombiführer. Auch in diesem Jahr hat der beste Mechaniker des Kolchos gute Arbeitserfolge aufzuweisen: Er hat 345 Hektar Getreide gemäht und 611 Hektar gedroschen. Ein ausgezeichnetes Resultat! Gegenwärtig ist Heinrich Bauer mit der Beförderung von Rauhülfern für das Vieh zu den Überwinterungsstellen beschäftigt und zeigt auch hier hochproduktive Arbeit.

I. GALEZ

Gebiet Kokschtaw

### Rastlose Rentnerin

dig mitten unter den Menschen zu sein, läßt ihr keine Ruhe. Sie geht zu ihren ehemaligen Zöglingen, für jeden findet sie ein aufmunterndes Wort, steht ihnen mit Rat und Tat zur Seite. Von ihnen erfährt sie alles, was im Dorf und in der Sowchswirtschaft vorgeht. Darüber schreibt sie in die Thälmann-Rayonzeitung „Rasswet“. Oft veranstaltet sie Vorlesungen zu den verschiedensten Themen, erzählt den Kindern über W. I. Lenin, übermittelt ihre reichen Erfahrungen in der Erziehung der Kinder den jüngeren Kollegen und Eltern. Man ist es schon gewohnt, daß sie während der Mittagszeit in der Speisehalle

oder in der Näherei mit einer Zeitung erscheint und den Arbeitern etwas Interessantes vorliest. Seit 1966, seit dem Erscheinen der „Freundschaft“, ist sie ihr aktiver ehrenamtlicher Korrespondent und Verbreiter.

„Es ist wichtig, daß jede deutsche Familie eine deutschsprachige Zeitung abonniert und liest“, sagt Elisabeth Ruf und setzt alles daran, um dieses Ziel zu erreichen. Auch in diesem Jahr kam sie in die Mittelschule des Dorfes, um sich mit den Schülern zu unterhalten, denn viele von ihnen sind eifrige Leser der Kinder-„Freundschaft“. Die Werbeliste wandert unterdessen von Klasse zu Klasse.

Auch unter den Dorfeinwohnern hat Elisabeth Ruf eine große organisatorische Arbeit im Zeitungsvertrieb durchgeführt.

R. SCHMIDT

Gebiet Karaganda

### Das tun wir ehrenamtlich

Der Tag des Getreidebauern war auch für uns, junge Lehrer-Komsomolen von Semosjornoje, ein Feiertag. Das können wir mit Stolz sagen, weil wir auch bei der Bergung der Ernte mithelfen. Tags arbeiten wir in der Schule und abends von 7 bis 12 Uhr — in der Getreideannahmestelle. Es wurden operative Komsomolenzkommandos organisiert, die oft auch Nachtschicht haben.

Die Lehrer unserer Schule sind auch ehrenamtliche Zeitungsverbreiter. Ich werde mich darum bemühen, daß die „Freundschaft“ und das „Neue Leben“ in jeder deutschen Familie abonniert werden.

Walli KRIEGER

Gebiet Kustanai



### Werbeaktivisten teilen mit

Ich besuche von Jahr zu Jahr mit Bestellisten die Sowjetdeutschen in unserem Dorfe. Für 1970 habe ich 20 Jahreshabentmiete für die „Freundschaft“ und 32 Abonnement für das „Neue Leben“ verbreitet. Der Erfolg könnte größer sein, wenn man bei uns der politischen Massensarbeit mehr Aufmerksamkeit schenken würde.

In den Mittelschulen in B. Tschurakowka und Silantjewka verläuft die Verbreitung der deutschsprachigen Zeitungen als Hilfsmaterial beim Erlernen der deutschen Sprache unbefriedigend. Bis heute sind dort kaum 50 Exemplare verbreitet.

J. HERWALD

Gebiet Kustanai

### Immer hilfsbereit

Das Kollektiv des Kraftfahrparks von Issyk erwies den Landwirten auch in diesem Jahr große Hilfe bei der Getreideeinbringung. Mehr als 80 Kraftwagen des Autobetriebs waren in den Wirtschaften des Rayons Enbekschakazski und auch im Karl-Marx-Sowchos, Lenin- und Engels-Sowchos des Rayons Narynkolski tätig. Hier entfiel man 35 bis 60 Zentner Getreide je Hektar. Die Fahrer hatten Tag und Nacht zu tun. Dank ihrer produktiven Arbeit konnten diese Wirtschaften rechtzeitig ihre Getreideverkaufspläne erfüllen und überbieten.

Unter den Schloßern zeichneten sich besonders Jakob Schilfer, Alexander und Johann Leibold, Mustafa Auwasow und Alexander Ognjow aus.

Das Rayonpartei-Komitee von Narynkol und die Sowcholleitungen sprachen den Fahrern des Kraftfahrparks von Issyk ihren innigsten Dank aus.

D. HILGENBERG

Gebiet Alma-Ata



Die ehrenamtliche Werberin Wera Rogalskaja arbeitet im Dienstleistungskombinat in Ujanowskoje das dritte Jahr. In der Werbekampagne hat sie eine große Arbeit vollbracht: Sie besuchte jeden Arbeitsplatz, und keiner der Mitarbeiter blieb ohne Zeitungen und Zeitschriften für das nächste Jahr. 16 Personen haben bei ihr auch die Zeitung „Freundschaft“ bestellt.

UNSER BILD: [von links] Wera Rogalskaja bei den Näherinnen Melita Awdeljewa, Helene Wall und Lydia Friede  
Gebiet Karaganda  
Text und Foto: A. Beck

### Abzeichen „Bergarbeiterruhm“ für Heinrich Keilmann

Das Kollektiv der kommunistischen Arbeit der Kohlengrube Nr. 205, das von Heinrich Keilmann geleitet wird, zählt schon viele Jahre zu den besten Brigaden des Tscheljabinsk-Kohlenbeckens.

Auch gegenwärtig wird diese Brigade ihren Verpflichtungen gerecht: Auf ihrem Konto stehen schon mehr als 1.700 Tonnen überplanmäßiger Kohle. Heinrich Keilmann, ein sachkundiger Kumpel und erfahrener Organ

isator, arbeitet hier schon mehr als ein Vierteljahrhundert.

Unlängst wurden sieben Bergarbeiter des Trusts „Kopejskugol“ unter ihnen auch Heinrich Keilmann, mit dem Abzeichen „Schachlorskaja slawa“ („Bergarbeiterruhm“) gewürdigt.

Fr. KAUL

Gebiet Tscheljabinsk

### Bäcker

Mit frischem, duftendem Brot erfreut der Bäcker Georg Luft jeden Tag die Einwohner des Kolchos „Nowy put“ im Rayon Tschu.

Vielleicht hat Georg Luft irgendwelche Berufsehrnisse, durch die seine Erzeugnisse unter der Produktion seiner Kollegen hervorgehoben werden

Gebiet Dshambul

„Nein, da steckt kein Geheimnis dahinter“, lächelt Georg Marjnowitsch. „Man muß nur den technologischen Prozeß beim Brotbacken einhalten. Dann gerät das Brot gut, und auch die Kunden sind zufriedener.“

Möge jeder von uns seine Arbeitspflichten so gewissenhaft erfüllen, wie es der Bäcker Georg Luft tut.

W. ADAM

### Erfolge der Viehzüchter

Jahraus Jahrein überbietet der Sowchos „Presnogorkowski“ seinen Fleisch- und Milchlieferungsplan. Er zählt zu den besten Wirtschaften im Rayon Leninski.

„Verschiebe nicht auf morgen, was du heute kannst besorgen!“ — Das ist der Leitspruch der Wirt-

schaffter, dem sie folgen. Kein Wunder, daß das Vieh hier immer rechtzeitig mit Futter für den Winter versorgt ist, gute Gewichtszunahme aufweist und hohe Milchträge gibt.

Die größte Gewichtszunahme erzielte der Viehwärter P. Simzow:

Jedes seiner Käiber wird täglich um 1 033 Gramm schwerer. Zu den Bestmelkerinnen zählen I. Kaiser, E. Barz und G. Snukowa.

A. TREISE

Gebiet Kustanai

### Sportbegeisterte

Bei den Getreidebauern des Kolchos „Sawety Iljitscha“, Rayon Borodulicha, sind Körperkultur und Sport hoch angeschrieben. Die Schwerathletiksektion leitet ein ehrenamtlicher Trainer, der Schöffor Alexej Kaminski. Er hat bereits talentvolle Schüler. Das sind die Schöffore Artur Krämer, Juri Durmanow und Wladimir Liwanow. Sie erzielen gute Sportleistungen. So z. B. belegte Artur Krämer den 1. Platz bei der Gebietssparakiade der Sportgesellschaft „Kairat“. Bei der Kolchosjugend ist das Tischtennis beliebt. Seine Liebhaber werden von dem Instruktor für Körperkultur und Sport Juri Woß angeleitet. Die Tennisspieler des Dorfes erkämpften bei den Gebietsspielen preisgünstige Plätze. Nadja Tumbolzewa und Ljonja Fominych wurden Meister in dieser Sportart.

Im Kolchos gibt es auch gute Schach- und Damespieler. In den

Brigaden und Reparaturwerkstätten werden oft Schachturniere ausgetragen. Den 1. Platz in dieser Sportart behauptete die Mechanisatorin Anastassija Chromowa, Meister unter den Dorfschachspielern des Gebiets.

Besonders populär wurde unter den Getreidebauern der Fußball. Die Mannschaft des Artels „Sawety Iljitscha“ ist an vielen verantwortlichen Wettkämpfen des Rayons beteiligt und erringt immer Siege. Die Fußballspieler werden vom Schöffor Asat Batabajew, Sportler der 2. Leistungsstufe trainiert. Heute hat die Mannschaft alle Preise der Rayon- und Gebietsschachgesellschaft „Kairat“ gewonnen. Alle Sportler erzielen die 2. Leistungsstufe.

„Unsere Jugend hat den Sport gern“, erzählt der Instruktor Juri Woß, und der Kolchosvorstand schenkt den Sportlern große Aufmerksamkeit. Die Probleme der Sportentwicklung werden auf den

Parteierversammlungen, auf den Sitzungen des Kolchosvorstands besprochen. Für die Sportbelange werden genug Mittel zugewiesen. Allen für die Anschaffung von Sportinventar wurden im vorigen Jahr 3 000 Rubel und in diesem Jahr 4 000 Rubel verausgabt. Wir haben ein eigenes Stadion, haben vor einem Sportsaal einzurichten. Gute Pläne hat die örtliche Jugend: Im Herbst wird hier die dem 100. Geburtstag Lenins gewidmete Sparakiade stattfinden, ihr Programm sieht 8 Sportarten vor, und die Hauptsache ist, daß für sie Massencharakter kennzeichnend sein muß.“

Interessant ist hier das Leben der Jugend. Sie arbeitet gut und findet Zeit für das Sporttraining. Der Sport hilft den Kolchosbauern, neue Arbeitserfolge zu erzielen. Ein großes Verdienst kommt darin auch dem Sportenthusiasten, Instruktor Juri Woß zu, der seiner Lieblingsbeschäftigung viel Kraft und Energie widmet.

F. RINKE

Gebiet Semipalatinsk

### Neues Krankenhaus

Die Bauarbeiter der Kommunalwirtschaft haben in Wannoewa ein neues Krankenhaus seiner Bestimmung übergeben.

Gute Arbeit zeigten die Brigaden von Johann Weber, Robert Hack und Maria Tkatschewa, die die Stück- und Malerarbeiten verrichteten.

A. ALEXANDER

Gebiet Tschimkent

#### UNSERE ANSCHRIFT:

Каз. ССР

г. Целиноград

Дом Советов

7-ой этаж

«Фройндашт»

#### Die „Freundschaft“ erscheint täglich außer Sonntag und Montag

Redaktionsschluß 18 Uhr des Vortages (Moskauer Zeit)

«ФРОЙНДАШТ»

ИНДЕКС 65414